

# Bestimmungsabende VPB 2022

*Agrocybe praecox*, Früher Ackerling

Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, evtl. schwach hygrophan, graubeige bis ockerbraun, Rand oft mit Velumresten behangen. L: etwas ausgebuchtet angewachsen, weisslich, später schmutzigbraun. St: weisslich, faserig, mit häutigem Ring, dessen Reste vorwiegend am Hutrand haften, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: relativ dünn, weisslich. Ger: mehlig. Ges: unauffällig bis etwas bitterlich. Spp: graubräunlich. V: im lichten Wald; vorwiegend im Frühjahr, Fröhsommer.



Ruedi Winkler

*Calocybe gambosa*, Maipilz

Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, seidig matt, weisslich creme bis ockerlich, Rand lange nach unten gebogen. L: dicht, sehr schmal, weisslich bis cremefarben, ausgebuchtet. St: weisslich, faserig. F: sehr dick, fest, weiss. Ger: stark mehlig. Ges: stark mehlig. Spp: weisslich. V: im Laub- und Nadelwald, Park, an grasigen Stellen, oft im Hexenring; Fröhsjahr.



Ruedi Winkler

*Cantharellus cibarius*, Echter Pfifferling

Speisepilz, häufig

H: 2-10 cm, eidottergelb, später etwas blasser, wellig verbogen, im Alter trichterförmig, Rand lappig. L: relativ breite, dicke Leisten (2-3 mm), mehrfach gegabelt, queradrig, eidottergelb, stark herablaufend. St: voll, fest, wie der Hut gefärbt, gegen die Basis etwas verjüngt. F: blassgelb bis weiss, fest. Ger: fruchtartig (Aprikosen). Ges: etwas scharf. Spp: gelblich. V: im Laub- und Nadelwald, gesellig; Sommer bis Herbst.



Hans-Peter Neukom

*Ganoderma lucidum*, Glänzender Lackporling

kein Speisepilz, nicht häufig



G.Martinelli

*Inocybe queletii*, Weisstannen Fröhlingsrisspilz

giftig, nicht häufig

H: 2-6 cm, halbkugelig-kegelig bis ausgebreitet und gebuckelt, faserig bis radialstreifig, strohockerlich bis ocker, Rand jung stark mit weisslichen, flüchtigen Cortinaresten behangen. L: schmal angeheftet, blassbeige bis ockerbräunlich. St: weisslich bis blassgelblich, Spitze weisslich bereift, abwärts feinfaserig, Basis mit weissem Mycelfilz und meist knollig. F: weisslich. Ger: spermatisch. Spp: blass ockerbräunlich. V: im Nadelwald, vorwiegend bei Weisstannen, im Fröhsjahr und im Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Neoboletus erythropus, Flockenstieliger Hexenröhrling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 5-20 cm, dunkelbraun, samtig, später kahl. R: Mündungen fein, rundlich, bald sattrot, Druckstellen sofort dunkelblau verfärbend, ausgebuchtet angewachsen, Röhrenboden gelb. St: karminrot flockig auf gelbem Grund, zylindrisch bis keulig. F: fest, zitronengelblich, sofort blauend, später graugelblich verblassend (beim Braten in Öl sofort wieder zitronengelb). Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Fröhsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler